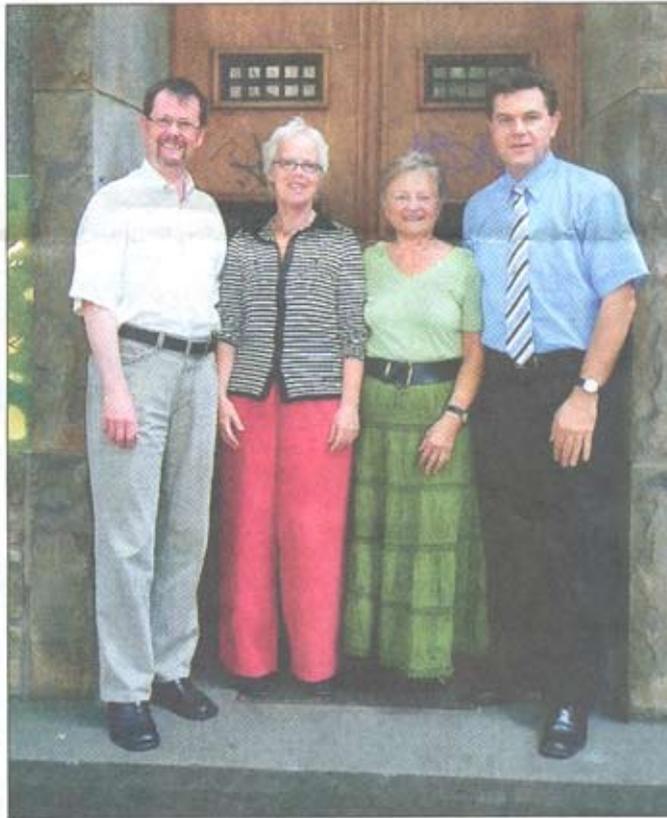


Landleben – eine Kunstkammer

Deutsche und litauische Künstler arbeiten vom 10. bis 26. Juli an einem gemeinsamen Projekt und stellen Ergebnisse im Schloss Oginskis aus

MENDEN/PLUNGE ■ Zuverlässig interessant und von hoher Qualität sind sowohl die Arbeit an, als auch die Ergebnisse von den deutsch-litauischen Kunstprojekten, die besonders durch das FrauenKunstForum Südwestfalen vorangetrieben werden.

Gestern stellten Ulla Brockfeld Aktive des FrauenKunstForums, Ulla Amsler, Wegbereiterin von „Hilfe für Plunge“, Volker Fleige (Fachbereichsleiter Schule, Sport und Kultur) und Thomas Pätzold als Vertreter des Sponsors Mendener Bank die nächste Aktion vor: Vom 10. bis 26. Juli fahren Christiane Heller, Rosi Wolf-Laberez, Jette Flügge, Dagmar Müller und Ulla Brockfeld nach Plunge und werden mit dort lebenden Künstler Kontakt aufnehmen, um am Ende ihres Aufenthaltes eine gemeinsame Ausstellung im Plunger Schloss Oginskis zu eröffnen. „Landleben – eine Kunstkammer“ ist der Titel des Workshops, der ansonsten offen ist. „Wir pflegen seit Jahren Kontakte zu litauischen Künstlern, für die es etwas völlig Neues war, in der Gruppe zu arbeiten und auszustellen. Wir wollen ‚alte‘ Kontakte intensivieren und neue knüpfen. Dieser Workshop ist offen für jede Art bildender Kunst“, zeigte sich Ulla Brockfeld sehr gespannt, was auf die deut-



Volker Fleige, Ulla Brockfeld, Ulla Amsler und Thomas Pätzold freuen sich auf das deutsch-litauische Projekt „Landleben – eine Kunstkammer“. ■ Foto: Drolshagen

schon Künstlerinnen in Plunge zukommt.

Gerade diese Offenheit, so hat die Gruppe erfahren, macht die verblüffendsten Ergebnisse möglich.

Ulla Amsler ist zu Recht stolz darauf, den deutschen Frauen mit dem Deutschen

Kulturzentrum in Plunge einen Anlaufpunkt bieten zu können, in dem Wohnen und gemeinsames Planen und Arbeiten möglich ist. „Wir sind hier autark und können die litauischen Künstler als unsere Gäste entsprechend empfangen.“

Thomas Pätzold freute sich über die Fortführung einer zuverlässig erfolgreichen Zusammenarbeit. Er erinnerte sich lebhaft an die deutsch-litauische Ausstellung „Jungtys“, die vor zwei Jahren in der Mendener Bank in Bösperde großes Interesse und Beachtung fand. Pätzold hofft die Ausstellung in absehbarer Zeit auch in ihren Räumen zeigen zu können.

Kulturbüroleiter Volker Fleige zollte den Frauen einen hohen Respekt vor einer derart intensiven Arbeit mit bekannten und noch unbekanntem Kunstschaffenden: „Europa wächst zusammen und mit Ihnen verfügen wir ausgezeichnete Botschafterinnen“ lobte er die sowohl die Künstlerinnen, als auch die Vorsitzende von Hilfe für Plunge, die mit ihrem Verein auf vielfältigste Weise tätig ist, einen Schwerpunkt jedoch auf Kunst und Kultur legt.

Viel litauische Künstler leben zurückgezogen auf dem Land und arbeiten „für sich“. Dabei eröffnet sich ein Spektrum von Volkskunst bis hin zu moderner Kunst. Die Initiative der deutschen Künstlerinnen führt nicht nur deutsche mit litauischen Künstler zusammen, sondern sorgt auch dafür, dass ein Austausch unter den litauischen stattfindet. Panta Rhei – alles fließt. ■ kah